

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die Ottendorfer Zeitung erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Abrechnung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mobe und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen werden an den Verleger Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla, Postfach 100, Ottendorf-Okrilla, P. O. 100, P. O. 100, P. O. 100.

Nummer 23

Sonntag, den 21. Februar 1932

31. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Schornsteinfeger-Kezrgebühr.

Die Kezrgebühr wird mit Wirkung vom 1. Februar ds. Js. ab anderweit herabgesetzt in der Weise, daß sich die Grundgebühr von 50 Pfg. auf 35 Pfg. ermäßigt.

Unter Berücksichtigung der Abrundungsbeträge ermäßigt sich nunmehr die Kezrgebühr gegenüber dem Stande vom 31. 3. 1931 um reichlich 20 v. H.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Februar 1932.

Der Vorsitzende des Kezrbezirkes. Der Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Februar 1932.

Wie aus dem Inzeratteil ersichtlich, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe der NSDAP heute Sonnabend im Hirsch einen Theaterabend. Durch die schlesische A. S. Bühne gelangt das Stück „Die letzte Schicht“ zur Aufführung. Auf diese sehr wertvolle Veranstaltung wird hiermit besonders hingewiesen.

Die Preise zu dem heute abend zur Vorführung gelangenden in hiesiger Kirche stattfindenden Aufführung „Oberammergau“ in Wort und Bild, sind, wie aus dem heutigen Inzerat ersichtlich, beträchtlich herabgesetzt worden. Hierdurch ist es jedem möglich gemacht worden, die Veranstaltung zu besuchen.

Nicht 10 %, sondern 25 %, von 1 M. auf 75 Pfg. hat der Turnverein Jahn den Eintrittspreis zu seinem diesjährigen Kostümfest gesenkt und damit der heutigen wirtschaftlichen Not Rechnung getragen. Trotzdem wird das Fest „Gefindel-Ball im Schwarzen Köhler“ durch seine fabelhafte Dekoration (ausgeführt von der größten Dresden Dekorationsfirma) wieder eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bilden. Wer dieses Fest besuchen will, versorge sich rechtzeitig die Karten, die ab heute in den im Inzerat angegebenen Verkaufsstellen zu haben sind.

Kohwein. Kommunistische Zeitschrift verboten. Die von der Kohweiner Ortsgruppe der NSDAP herausgegebene periodische Zeitschrift „Kohweiner Funken“ ist von der Reichshauptmannschaft Leipzig auf die Dauer von zwei Monaten verboten worden.

Leipzig. Politische Zusammenstöße. Nach einer kommunistischen Erwerbslosendemonstration kam es auf dem Wegplatz und an mehreren Stellen der Stadt zu Ausschreitungen von heimischen Teilnehmern. Am Königplatz wurde ein Nationalsozialist von Demonstranten angegriffen und stürzte dabei; seine Verfolger traten ihn mit Füßen. Nach sanitärer Behandlung konnte er in seine Wohnung entlassen werden. Die Täter flüchteten beim Eintreffen der Polizei. Ferner wurde in der Eisenbahnstraße ein Angehöriger der NSDAP von Demonstranten geschlagen. Auch hier konnten die Täter flüchten. In der Polizeiwache am Johannisplatz gab ein Angehöriger der NSDAP an, an der Ecke der Nürnberger und Sternwartenstraße von einem Trupp politisch Andersdenkender überfallen und zu Boden geschlagen worden zu sein.

Leipzig. Drei Personen eingebracht. Auf dem Eis des Plutons führte ein 17-jähriger Bäder mit seinem Fahrrad Kunststücke aus und brach dabei ein. Mit Latzen und Stangen versuchten Passanten, den jungen Mann ins Trockene zu bringen. Bei diesem Versuch brachen zwei weitere Personen ein. Die Feuerwehr konnte alle drei retten. Der junge Bäder mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Leipzig. Tragödie eines Ehepaares. In Dörsch fand bei der Rückkehr ins Elternhaus der Sohn des 54-jährigen Vitagraphen Schneiders seine Mutter erhängt auf. Auch der Vater, der noch Lebenszeichen von sich gab, hatte sich aufgehängt. Er wurde vom Sohn sofort aus seiner Lage befreit und mit dem Auto ins Krankenhaus gebracht, wo er sich bald erholte. Der Vater hatte sich auch die Pulsader durchzuschneiden verlohrt und gab an, er habe seine Frau bei seiner Rückkehr nach Hause erhängt aufgefunden und beschlossen, ebenfalls aus dem Leben zu gehen. Der Grund zur Tat scheint ein langjähriges Nervenleiden der Frau zu sein.

Eine Million Reichsmark Brandschaden in Geyer. Geyer. Wie gemeldet, war in der Strumpffabrik von Hermann Diehl jun. ein Brand ausgebrochen, dem zunächst der Dachstuhl des Fabrikgebäudes zum Opfer fiel. In der darauffolgenden Nacht, als man die Gefahr bereits beseitigt glaubte, kam das Feuer erneut zum Durchbruch und zerstörte die noch übriggebliebenen zwei Arbeitsräume und das Kontor.

Das gesamte Vager an Wollen, Roh- und Fertigwaren sowie sämtliche Maschinen wurden vernichtet. Der Schaden soll nach vorläufiger Schätzung rund eine Million Reichsmark betragen, jedoch durch Versicherung gedeckt sein.

Reichenbach. Großfeuer. Im benachbarten Unterheindorf brach aus noch unbekannter Ursache in einer etwa dreißig Meter langen und fünfzehn Meter breiten Scheune der Firma Bernhard Diehl A.-G., Bleicherei und Appreturanstalt, ein Brand aus, der rasch um sich griff und die Scheune sowie einen angebauten Schuppen vollständig in Asche legte. In der Scheune lagerten Stroh und Heu sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, die sämtlich vernichtet wurden. Das Uebergreifen des Brandes auf die anschließende Fabrik konnte durch die Feuerwehren verhindert werden.

Plauen. Gerber nach Plauen gebracht. Der 27 Jahre alte Handlungsgehilfe Willy Gerber aus Reichenbach, der die empfindliche Morbidität an der 13-jährigen Schülerin Magdalene Krügel begangen hat, wurde in die hiesige Gefängnisanstalt eingeliefert.

Neustädtel. Unterschlagungen eines Kantors. Hier ist der Kantor Seifert seines Amtes entbunden worden. Seifert, der mehrere kirchliche Kassen zu verwalten hatte, soll sich wie verlautet, Unterschlagungen haben zuschulden kommen lassen. Die Höhe der veruntreuten Gelder steht noch nicht fest.

Bildung eines Luftschutzbereiches in Chemnitz

Chemnitz. Im Chemnitzer Polizeipräsidium fand eine Besprechung mit den beteiligten Stellen über die Bildung eines Luftschutzbereiches für den Bezirk der Stadt Chemnitz statt. Der Luftschutzbereich soll eine Arbeitsgemeinschaft sein, die der örtlichen Zeitung der Luftschutzbereitungen, die in den Händen des Polizeipräsidenten liegt, als beratendes und unterstützendes Organ beim Aufbau des zivilen Luftschutzes zur Seite stehen soll. Der Beirat hat bereits seine Arbeiten aufgenommen.

Mühlberg (Elbe). Zwei Kinder ertrunken. Zwei Kinder des Ortspfarrers Lübecke brachen auf dem Eise der Alten Elbe ein und ertranken. Die Kinder konnten bald darauf geborgen werden; Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Zum Tode Friedrich Angust

Dresden, 20. Februar.

Beileid der Staatsregierung

Ministerpräsident Schick hat dem Familienoberhaupt des Hauses Wettin das Beileid der Staatsregierung ausgesprochen.

Der Ministerpräsident ordnete an, daß am Dienstag, dem 22. Februar, dem Tage der Beisetzung des verstorbenen Königs, die sächsischen staatlichen Dienstgebäude, die staatlichen Schulen und die im wesentlichen von Staatsmitteln unterhaltenen Stützungsgebäude halbmäßig zu beklagen sind.

Teilnahme Hindenburgs

Reichspräsident von Hindenburg brachte in seinem an den Prinzen Christian von Sachsen gerichteten Telegramm seine Teilnahme und sein Beileid zum Ausdruck. Hindenburg wird sich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten vertreten lassen.

Feierliche Beisetzung in Dresden

Am Freitagvormittag traf der ehemalige Kronprinz von Sachsen, Vater Georg, in Sibyllenort ein und im Laufe des Nachmittags die Prinzessinnen. Am Sonntagvormittag findet im Schloß Sibyllenort eine Trauerfeier im engsten Familienkreise statt. In der Nacht zum Montag erfolgt die Ueberführung der Leiche nach Dresden.

Freitagmittag traf in Dresden Prinz Ernst Heinrich, der Vorstand des „Bereins Haus Wettin“ ein, worauf im Palais in der Zingendorferstraße eine Konferenz mit den zuständigen Persönlichkeiten über die Beisetzungsfeierlichkeiten stattfand.

Nach dem festgelegten Programm trifft der Sonderzug mit der Leiche Montagvormittag 10 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Von dort wird die Leiche unter militärischem Ehrengeleit, das voraussichtlich aus einem Bataillon Infanterie, einer Schwadron Kavallerie und einer Batterie bestehen wird, in die katholische Hofkirche übergeführt. Der militärische Rondart wird vom Artillerieführer IV, Generalmajor Beck, geführt, während der Wehrkreisbefehlshaber mit den übrigen hohen Offizieren sich im Trauergefolge befinden wird. In der Hofkirche wird die Leiche von 13 bis 21 Uhr öffentlich aufgebahrt. Die eigentliche Beisetzung findet am Dienstag um 11 Uhr in der Hofkirche statt. Eine Reichswehregeneration wird dabei den Trauerakt abgeben. Die militärischen Ehrenbezeugungen sind, da der verstorbenen König Generalfeldmarschall der alten Armee war, allgemein festgelegt, stellen also keine Ausnahme dar. Die Staatsregierung nimmt an den Beisetzungsfeierlichkeiten ebenfalls teil.

Letzte Nachrichten

Völkerbund am 3. März

Genf, 20. Februar.

Der Völkerbundstat hat Freitagabend nach über dreitägiger Sitzung beschlossen, entsprechend dem chinesischen Antrag die Völkerbundsversammlung am 3. März einzuberufen.

Die Delegierten aller in Schanghai vertretenen Katsmitglieder einschließlich Chinas und Japans haben zugestimmt, die Hoffnung nicht aufgegeben zu haben, namentlich den Widerstand Japans zu besiegen. Sollte er sich jedoch entziehen, ein reines Vintskabinet zu bilden, dann käme wohl in Frage Paul Boncour als Außenminister, während Painleve selbst entweder das Innenministerium oder das Kriegsministerium übernehmen würde.

Paul-Boncour Außenminister?

Paris, 20. Februar.

Die allgemeine Lage in der Regierungsbildung ist völlig undurchsichtig. Vorläufig scheint Painleve die Hoffnung nicht aufgegeben zu haben, namentlich den Widerstand Japans zu besiegen. Sollte er sich jedoch entziehen, ein reines Vintskabinet zu bilden, dann käme wohl in Frage Paul Boncour als Außenminister, während Painleve selbst entweder das Innenministerium oder das Kriegsministerium übernehmen würde.

Blutiger Aufruhr in Costa-Rica

Guatemala, 19. Februar. Im Anschluß an die Präsidentschaftswahl in Costa-Rica ist ein Aufruhr ausgebrochen. In einem Kampf mit Regierungstruppen wurden acht Aufständische getötet.

Freiballon-Höhenflug

Bitterfeld, 12. Februar. Donnerstagvormittag war der Ballon „Ernst Brandenburg“ zu einem Höhenflug aufgestiegen. Er landete in den Abendstunden bei Olpe in Westfalen, nachdem er während seines Fluges die 9000-Meter-Zone erreicht hatte.

Gegen die Butterpreistreiber

Dresden, 20. Februar.

Wie der Landesauschuh des Sächsischen Kleinhandels mitteilt, hat er den sächsischen Beauftragten des Reichskommissars für Preisüberwachung darauf aufmerksam gemacht, daß das Halbpfund-Stück ausländischer Butter, das vor kurzem noch für 55 bis 60 Pfg. je nach Qualität verkauft wurde, jetzt beim Feintrieb nicht unter 80 Pfg. eingekauft und, nachdem die einzelnen Stücke ausgepackt sind, vom Kleinhandel nicht unter 90 Pfg. verkauft werden könne. Dabei sei zu berücksichtigen, daß sich der Kleinhandel bei Butter mit einer Handelspanne von nur 11 Prozent begnüge. Da sich eine derartige Preissteigerung der Butter, für die seitens der Verbraucher unberechtigterweise der Kleinhandel verantwortlich gemacht werde, sehr wenig mit der geforderten und fast alleinig auch erfolgte Preisentung vereinbare, habe der Landesauschuh Schritte eingeleitet, um den Reichskommissar für Preisüberwachung zu veranlassen, sich bei den zuständigen Stellen nachdrücklich dafür einzusetzen, daß diesem Zustand abgeholfen wird. Der Ausschuh weist noch darauf hin, daß in dem Preis für ein Halbpfund-Stück ausländischer Butter 22,7 Pfg. für Zoll und Ausgleichsteuer enthalten seien.

Durch Anordnung des Beauftragten des Reichskommissars für Preisüberwachung in Sachsen ist allgemein verboten worden den Milchpreis im Kleinhandel zu erhöhen. Ausnahmen dürfen von den örtlichen Behörden nur bei Gefährdung der Milchversorgung vorübergehend zugelassen werden. Die Anordnung war notwendig, um ungerechtfertigte Steigerungen des Milchpreises zu vermeiden, nachdem die Butterpreise in den letzten Wochen erheblich gestiegen sind und erfahrungsgemäß der Butterpreis durch den Milchpreis beeinflusst wird.

Die Butterpreiserhöhung ist darauf zurückzuführen, daß durch die von der Reichsregierung beschlossene Einführung des Butterzolls das Angebot an ausländischer Butter stark zurückgegangen ist. Ebenso ist infolge des niedrigen Butterpreises im Januar und infolge eines durch die Jahreszeit bedingten natürlichen Rückgangs in der Erzeugung wesentlich weniger Inlandsbutter auf den Markt gekommen. Der Butterpreis für den Handel bildet sich im freien Spiel der Kräfte durch Angebot und Nachfrage. Er richtet sich in Sachsen üblicherweise nach der Berliner Buttermotierung.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 21. Februar 1932.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.